



Manfred Voß, stellvertretender Parteisekretär in der LPG (l.), und Genosse Wolfgang Steckhahn, Leiter der Kommission Wissenschaft und Technik, informieren sich bei der Genossin Doris Heit darüber, wie die Maßnahmen der Höchstertragskonzeption für Kartoffeln eingehalten werden.

Foto: Peter Binder

tionsorganisation ab nächstes Jahr über den Rechner PC 1715 laufen kann. Da wir selbst noch keinen Rechner haben, suchte sich Genosse Steckhahn weitere Partner. Er fand sie in den Kollegen der Rechenstation des Zentralinstituts für Diabetes „Gerhard Katsch“ in Karlsburg.

Wenn wir in diesem Jahr um viele Erfahrungen in v der Arbeit mit dem Kampfprogramm und den daraus abgeleiteten Parteaufträgen reicher geworden sind, dann heißt das aber nicht, daß wir schon das beste Rezept gefunden haben. Es gibt auch bei uns noch Parteaufträge für Aufgaben, die eigentlich ohnehin von einem Genossen zu erfüllen sind, weil sie als Pflichten und Rechte eines Kommunisten im Parteistatut festgeschrieben sind. Aber auch auf solche Parteaufträge verzichten wir nicht. Uns lehrte die Erfahrung, daß bei der Auswahl der Parteaufträge für die einzelnen Genossen sehr diffe-

renziert vorgegangen werden muß. Der Genosse darf ihn nicht als eine Last empfinden, der er nicht gewachsen ist. Aber gefordert muß er sich fühlen. Parteaufträge gibt es auch für unsere jüngsten Mitstreiter. Die Kandidatenzeit muß für sie eine Bewährungszeit sein. Unser Kandidat Marko Hirt erhielt seinen ersten Parteauftrag. Er hat den Gesprächsleiter in der Schule der genossenschaftlichen Arbeit zu unterstützen. Er bereitet die Gesprächsrunden inhaltlich mit vor, schaltet sich aktiv in die Diskussionen ein und trägt Informationen über das ökonomische, politische und gesellschaftliche Geschehen in der LPG und Kooperation zusammen, damit die zentralen Themen der Gesprächsrunden lebensnah und mit den betriebsspezifischen Problemen debattiert werden.

Angelika Sturm
Parteisekretär der LPG (P)Züssow, Kreis Greifswald

Leserbriefe

darauf, daß auch in diesem Bereich der Parteieinfluß ständig gewährleistet wird.

Von unschätzbarem Wert für unsere politische Führungstätigkeit ist der betriebliche und überbetriebliche Leistungsvergleich.

Über den Erfahrungsaustausch und Leistungsvergleich wollen wir tiefgründiger den Ursachen nachgehen, die zu den Ergebnissen der Besten, aber auch zu Niveauunterschieden geführt haben.

Gerhard Mikiforow
Parteisekretär
im VE Kreisbaubetrieb Torgau

Veteranen wissen: Sie werden gebraucht

In der Grundorganisation Großgaserei Magdeburg wurde ein Beispiel dafür geschaffen, wie alte verdiente Parteimitglieder langfristig auf ihr Ausscheiden aus dem Berufsleben vorbereitet werden. Die Parteileitung ging davon aus, daß der Übergang aus dem Arbeitsleben in den „Ruhestand“ ein sehr vielschichtiger und komplizierter Prozeß für den betroffenen Genossen ist. Das Ausscheiden aus dem Betrieb ist für sie auch ein tiefer Einschnitt

in Jahrzehnte währende Bindungen.

Die wichtigsten Erfahrungen in der politischen Arbeit mit diesen Genossen bestehen darin: Es bewährt sich, wenn die alten verdienten Parteimitglieder langfristig, individuell und sorgfältig auf ihr Ausscheiden vorbereitet werden. Dabei ist zu beachten: Sie bleiben Mitglieder der Betriebsgewerkschaftsorganisation. Auf der Grundlage der Betreuungskartei ist gemeinsam mit den Ge-